sgv usam

Dachorganisation der Schweizer KMU
Organisation faîtière des PME suisses
Organizzazione mantello delle PMI svizzere
Umbrella organization of Swiss SME

Bild: Corinne Remund

138. Jahresbericht

2017

Inhalt

Editorial 4

Die Welt der KMU

Mit innovativen Ideen Mehrwert schaffen 8

«Wir schauen immer vorwärts» 11

Zwei Brüder aus dem Jura kehren von weit her zurück 14

Kerngeschäfte

Berufsbildung 18

Wirtschaftspolitik 20

Energie- und Umweltpolitik 22

Raumentwicklung 24

Mobilität 26

Steuer- und Finanzpolitik 28

Sozialpolitik 30

Arbeitsmarktpolitik 32

Verband

Schweizerische Gewerbekammer 36

Vorstand 37

Geschäftsstelle 38

Schutzfonds 39

KMU-Institutionen

Stiftung KMU Schweiz 42

KMU Frauen Schweiz 43

proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz 44

Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung SIU 44

Verbandsorgane und Mitglieder

Vorstand 46

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder 47

Schweizerische Gewerbekammer 48

Mitgliederverzeichnis 51

Nicht auf Kosten der KMU

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv hat im Berichtsjahr mit grossem Einsatz daran gearbeitet, das Erfolgsmodell Schweiz – und insbesondere das bewährte Sozialsystem – vor Schaden zu bewahren.

Der andauernde Einsatz gegen die sich ausbreitende Selbstbedienungsmentalität im Sozialstaat prägte die Arbeit des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv auch im Berichtsjahr. Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft setzte sich der sgv mit aller Entschlossenheit für die Sicherung des Sozialsystems und gegen einen Ausbau desselben nach dem Giesskannenprinzip ein. Ein Kampf, der nach vielen Widerständen schliesslich zum Erfolg führte: Am 24. September 2017 folgten die Stimmberechtigten der Empfehlung des sgv und lehnten die ungerechte Altersreform 2020 an der Urne ab.

Nach dem Scheitern der USR III nahm der sgv an vorderster Front an der Diskussion über ein Folgeprojekt teil. Im Rahmen des «Runden Tisches» machte der sgv von Beginn weg klar, dass eine neue Reform keinen Erfolg haben wird, sollte sie auf dem Buckel der KMU ausgetragen werden. Insbesondere einer erhöhten Besteuerung der Dividenden wird sich der sgv mit aller Kraft widersetzen.

Weniger Regulierung – mehr Flexibilität

Wie schon in den Vorjahren setzte sich der sgv, seiner Strategie folgend, auch 2017 gegen überbor-

Bild: André Albrecht

Die duale Berufsbildung bringt erfolgreiche junge Berufsleute hervor. So sicherte sich das Schweizer Team an den Worldskills in Abu Dhabi den sensationellen zweiten Platz. Hier im Bild zu sehen mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

FOKUSKMU
Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

dende Regulierungen ein. So unter anderem auch rund um die Revision des Aktienrechts oder bei der Totalrevision des Datenschutzgesetzes. Gleichzeitig engagierte sich der Verband für eine Flexibilisierung des 50-jährigen Arbeitsgesetzes.

Neu auch im (Privat-)TV

Mit der Lancierung des TV-Formats «FOKUS KMU – die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft» betrat der sgv Neuland. Das auf Privatsendern ausgestrahlte Programm hilft mit, Zuschauerinnen und Zuschauer für die Anliegen der KMU zu sensibilisieren. Die im Markt erfolgreiche Sendung ist unter www.fokus-kmu.tv auch online zu sehen. Sie verstärkt die von der Schweizerischen Gewerbezeitung (www.gewerbezeitung.ch) und ihrem französischsprachigen Schwesterblatt «Journal des arts et métiers» getragene, breit wahrgenommene Kommunikation des sgv noch weiter.

Keine Kommerzialisierung der Berufsbildung

Im Kerngeschäft Berufsbildung schliesslich drängte der sgv auf die Gleichberechtigung der Organisationen der Arbeitswelt (OdA) mit ihren Partnern in der Verbundpartnerschaft. Und nicht zuletzt setzte sich der sgv – im Jahr, in dem die Schweiz an den WorldSkills in Abu Dhabi den zweiten Platz erreicht hat – gegen eine Verkommerzialisierung der Berufsbildung ein.

Auch im Jahr 2018 wird der sgv die Interessen der von ihm vertretenen 500’000 KMU mit aller Entschlossenheit verteidigen.

Die Welt der KMU

Bild: Corinne Remund

«Wir sind immer am Puls des Geschehens»: Die drei Brüder Urs, Sacha und Benno Koch (v. l.) teilen sich die Geschäftsleitung und harmonisieren bestens miteinander.

Mit innovativen Ideen Mehrwert schaffen

Die Koch AG aus Appenzell ist im Strassen- und Tiefbau tätig und betreibt ein Kies- und Betonwerk sowie eine Aushub- und Kieswaschanlage. Die grosse Innovationskraft des Familienunternehmens kommt unter anderem besonders im Umweltschutz zum Ausdruck. So wird der kieshaltige Aushub dank einer stationären Waschanlage bis zu 75 Prozent wiederverwertet, die Transporte massiv verringert und das Deponievolumen geschont. Grossen Wert legt das KMU auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden und Lernenden.

«Wir sind immer am Puls des Geschehens, haben kurze Entscheidungswege im Betrieb und agieren weitsichtig und langfristig», beschreibt Urs Koch das Erfolgsrezept seines Unternehmens. Er führt die Koch AG im Herzen von Appenzell zusammen mit seinen beiden Brüdern Benno und Sacha. «Wir harmonieren gut. Die nächste Generation ist bereits im Geschäft», so Koch. Der Betrieb wurde von Vater Alois 1959 gegründet und sukzessive erweitert. Der Familienbetrieb generiert Zwei Drittel des Umsatzes im Strassen- und Tiefbau, ein Drittel im Kies- und Betonwerk sowie in Deponien. Innovation ist die treibende Kraft im Betrieb. Dazu Koch: «Wir setzen uns mit Problemen auseinander und suchen Lösungen dafür. Zudem muss man immer die Augen offenhalten, netzwerken und Neues ausprobieren – so bleibt man flexibel und kreativ.» Aus einer innovativen Idee entstanden ist auch die Aushub- und Kieswaschanlage, die seit 2016 erfolgreich in Betrieb ist. Damit wie auch mit der Kies- und Betonanlage betreibt das Unternehmen Recycling. Das Restmaterial der Baustelle wird dort gebrochen, sortiert und weiterverarbeitet. «Die Anforderungen an die Deponieanlagen werden immer grösser, zudem sind Deponien auch Mangelware», erklärt Koch. «Durch das verdichtete und unterirdische Bauen entsteht immer mehr Aushub. Wird das kieshaltige Aushubmaterial gewaschen, kann es zu 75 Prozent wiederverwendet werden.» Damit können auch Transportwege massiv verkürzt werden. Das Unternehmen gehört bezüglich des Recyclens von Baustoffen zu den Pionieren in der Ostschweiz. Das KMU wurde für diese Innovation im Dienst der Umwelt mit dem Unternehmerpreis Ostschweiz 2017 ausgezeichnet. Die leistungsfähige, stationäre Anlage ist für alle Baufirmen offen.

Der Preisdruck wird immer grösser

Die Anforderungen in der Branche werden immer härter, denn die Hochleistungsstrassen müssen bei Reparaturen möglichst schnell befahrbar sein. «Die Aufträge werden immer kurzfristiger und der Preisdruck ist stärker geworden», so Koch. Und er ergänzt: «Ohne Top-Planung, sorgfältige Organisation und eine qualitätsbewusste Ausführung geht es nicht. Wir benötigen bestens ausgebildete und immer weiter geschulte Mitarbeiter und modernste Maschinen, um im hart umkämpften Wettbewerb zu be-

Innovatives und fortschrittliches Denken im Dienste des Umweltschutzes: Die Koch AG aus Appenzell wurde für die Realisierung der Aushub- und Kieswaschanlage mit dem Unternehmerpreis Ostschweiz 2017 ausgezeichnet.

Bild: ZVG

Die Anforderungen im Strassen- und Tiefbau werden immer härter: Darauf reagiert die Koch AG mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden, einer Top-Planung sowie hoher Qualität bei der Ausführung.

stehen.» Die rund 90 Mitarbeitenden haben denn auch einen besonderen Stellenwert im Unternehmen. «Es ist wichtig, dass sich unsere Mitarbeitenden mit dem Unternehmen identifizieren können und sich verbunden fühlen. Wir sind sehr familiär und haben praktisch keine Fluktuation», so Koch. Für Koch ist es auch Pflicht, Lernende (Strassenbauer EFZ) auszubilden und dem Nachwuchs den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Regulierungen sind immer grössere Hürden

Zu den grossen Herausforderungen gehört die Digitalisierung. «Wir sind mitten in der Realisierung dieses grossen Projektes. Auf der Baustelle wird schon seit Jahren mit iPad gearbeitet. Die Zukunft in der Vermessung wird von GPS und 3D-Modellen bestimmt. Ebenso führen wir ein ERP-System ein.» Eine Hürde, die immer grösser wird, sind unnötige Regulierungen und sinnlose Bürokratie. «Der administrative Aufwand ist enorm, immer neue Verordnungen und Gesetze behindern uns massiv, kosten unendlich viel Geduld und verursachen zusätzliche Kosten», ärgert sich Koch. «Leider unternimmt die Politik bis jetzt nicht viel in Sachen Deregulierungen. Dabei müsste für jedes neue Gesetz ein altes abgeschafft werden», bringt es Koch auf den Punkt. Trotzdem hat das motivierte Team der Koch AG für die Zukunft noch viel Potenzial und zahlreiche innovative Ideen in der Schublade.

«Wir schauen immer vorwärts»

Die Saudan AG setzt auf die drei Pfeiler Leidenschaft, Weitsicht und Innovationskraft. Dank ihnen hat sich das KMU zum führenden Gebäudetechnik- und Gebäudehüllenunternehmen in der Region Solothurn und Umgebung entwickelt. Nebst der Lehrlingsausbildung und Kundenzufriedenheit hat auch die soziale Verantwortung einen grossen Stellenwert im Unternehmen.

Die Saudan AG hat sich in den letzten 70 Jahren zu einem zuverlässigen Partner in der Gebäudetechnik entwickelt. «Seit der Firmengründung ist Fachkompetenz und Qualität für uns eine Verpflichtung. Die Kundenzufriedenheit hat oberste Priorität», sagt Geschäftsführer Roger Saudan, der die Firma seit 1988 führt. Unter Qualität läuft für Roger Saudan auch Termintreue, ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie Garantiearbeiten. «Wir achten auch beim Materialeinkauf stark auf die Qualität und haben hauptsächlich Schweizer Lieferan-

Bild: ZVG

Dank Innovation, Weitsicht und viel Leidenschaft hat sich die Saudan AG in Solothurn zum führenden Gebäudetechnik- und Gebäudehüllenunternehmen in der Region entwickelt.

Bild: ZVG

Die soziale Verantwortung hat für das eingespielte Team der Geschäftsleitung (v. l.) – Laurant, Marlies und Roger Saudan – einen hohen Stellenwert.

ten», so der Patron. Heute deckt das Unternehmen in Solothurn die vier Bereiche Sanitär, Heizungen, Spenglerei und Flachdach ab. «Zu unseren Dienstleistungen gehören Planung, Ausführung und Service. Unsere Kunden kommen sowohl aus privaten Haushalten, der öffentlichen Hand und der Industrie», erklärt Roger Saudan.

Ein aktuelles Thema im Betrieb ist das nachhaltige Bauen und Renovieren, gerade im Zusammenhang mit der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft. «Unsere Kunden wollen jetzt in die Zukunft investieren: Fernwärme, gute Isolation und sämtliche Sonnenkollektoren, dafür weniger heizen lautet die Devise, die uns auch zusätzliche Arbeit ermöglicht.»

Seit ihrer Gründung ist die Saudan AG ständig gewachsen. Dies ist auf ihre grosse Innovationskraft und Weitsicht zurückzuführen. «Innovation hat viel mit Wille und Leidenschaft zu tun. Man muss offen für Neues und natürlich immer auf dem aktuellsten Stand sein», betont Marlies Saudan, Mitglied der Geschäftsleitung. «Wir schauen immer vorwärts.» Es brauche aber auch den Auftritt nach Aussen: «Wir präsentieren unser Unternehmen und unsere Dienstleistungen gerne in der Öffentlichkeit, sei es an der Eigenheimmesse oder an der Gewerbeausstellung HESO. Dabei ist es wichtig, mit den Leuten in Kontakt zu kommen, Networking zu betreiben und sich auch für das Gemeindewohl zu engagieren.»

Grosse soziale Verantwortung

Besonders Marlies Saudan setzt sich mit viel Herzblut für die Gesellschaft ein. Dabei scheut sie sich nicht, auf ihr grosses gesellschaftliches Netzwerk und ihre Ressourcen zurückzugreifen. Sie hat unter anderem im Patrionatskomitee des Blu-

menhauses Buchegg mitgeholfen, Geld für den Neubau zu sammeln. «Wir unterstützen wohltätige Organisationen, aber auch Vereine, Fussballklubs etc. Es ist wichtig, dass wir als Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen und sozial weniger gut gestellten Menschen unter die Arme greifen», sagt Marlies Saudan. Aber auch ein hoher Ausbildungsstandard zeichnet das Unternehmen aus. «Wir bilden jährlich zwischen 12 und 17 Lernende in sieben verschiedenen Berufen aus. Die Aus- und Weiterbildung hat bei uns Tradition», so Roger Saudan. «Der Markt ist ausgetrocknet und es ist schwierig, gut qualifizierte Fachleute zu finden, denn unsere Berufe gelten leider zum Teil nicht mehr so als attraktiv.» Bei der Saudan AG arbeiten daher viele langjährige Mitarbeitende. «Dies ist auch auf unser familiäres Klima zurückzuführen», weiss Marlies Saudan.

Fachkräftemangel und Regulierungen

Eine echte Herausforderung für das Unternehmen ist die Nachfolgeregelung. Zwar ist Sohn Laurent seit sechs Jahren im Betrieb, aber «mit der Tätigkeit in vier Branchen und rund 90 Mitarbeitenden gibt es da einiges zu regeln», so Roger Saudan. Ebenso eine Hürde ist der Fachkräftemangel sowie die zunehmenden Regulierungen. Für die Zukunft will das Unternehmen weiterhin innovativ am Ball bleiben und seine bewährte Strategie fahren: «Wir investieren immer wieder in unsere Firma, dies seit jeher. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauchen wir natürlich auch eine gewisse Kontinuität», so Roger Saudan.

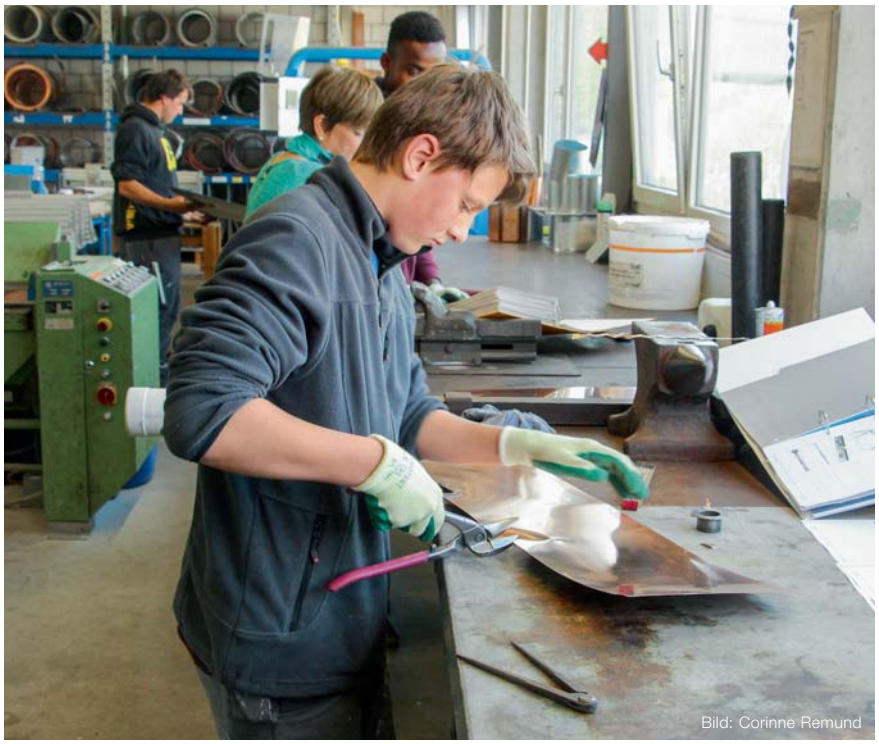
Bild: Corinne Remund

Die Ausbildung des Nachwuchs gehört zum Firmenkonzept: Die Saudan AG setzt auf modernste Technologien, Produkte und Materialien. Ihre Mitarbeiter sind gut ausgebildet und absolvieren immer wieder Weiterbildungen.

Zwei Brüder aus dem Jura kehren von weit her zurück

Der Oberflächenspezialist mit Sitz in Courtedoux (JU) schafft den Ausstieg aus der Uhrenkrise durch Diversifikation in die Medizin und die Luftfahrt. Und bringt neue Maschinen auf den Markt, die mit einem Roboter ausgestattet sind, der sich selbst mit Teilen versorgt.

2016 wurden grosse Teile der Uhrenbranche weggefegt. Die Groupe Recomatic – mit Reco und Bula – ist sicher und gesund. Dies ist auf die Opfer zurückzuführen, die insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsplätze und die Nutzung der Kurzarbeit (KA) erbracht wurden.

Zum Glück hat der Wind gedreht. Christophe und Philippe Rérat, die beiden Brüder an der Spitze dieses kleinen Familienunternehmens mit Sitz in Courtedoux (JU), teilten Ende November 2017 mit, dass sich die Uhrenbranche seit März stark erholt hat. Und wie so oft ist der Arbeitsmarkt durch den hohen Bedarf an Fachkräften bereits ausgetrocknet. Glücklicherweise wurde die Krisenzeit genutzt, um die Aktivitäten der Gruppe zu diversifizieren.

Bauen und Investieren

Nach einem kurzen Rundgang durch das Gelände kommen wir in einer grossen Halle an. «Wenn die Maschinen fertig sind, kommt der Kunde hierher, um sie abzunehmen»,

Bilder: François Othenin-Girard

Auf dem Gelände in Courtedoux (JU) arbeiten zwei Mitarbeiter an der Montage einer Maschine. Die Groupe Recomatic, welche auf die Oberflächenbehandlung spezialisiert ist, hat entschieden in die Gebiete Luftfahrt und Medizin zu expandieren.

Zwei Brüder, die ihr unternehmerisches Schicksal vereint haben. Auch auf dem Höhepunkt der Krise hat sie stets ein enges Band verbunden.

erklärt Christophe Rérat, Verwaltungsrat, stellvertretender Generaldirektor und Verkaufsleiter. «Mit drei Schulungsräumen können wir drei Kunden gleichzeitig empfangen. Und erst am Ende dieser Schulung nimmt der Kunde die Maschine endgültig in Empfang.»

Die zweite Generation erinnert sich an die erste. «Mein Vater hatte eine Lehre als Feinmechaniker absolviert», sagt Christophe Rérat. «Er war ein Erfinder und hatte viele Ideen, um neue Maschinen zu entwickeln, und so war es nur natürlich, dass er sein eigenes Unternehmen gründen wollte.» Die Fackel in die Hand zu nehmen, bedeutet auch, neue Projekte zu übernehmen. Und von denen haben die Brüder Rérat einige.

Christophe zeigt auf eine Wiese, die von hohen Bäumen gesäumt ist. «Hier werden wir die beiden neuen Gebäude errichten. Wir haben das Projekt gerade öffentlich aufgelegt.» In Bezug auf Umweltschutzverbände, die grundsätzlich immer Einsprache erheben, hebt er hervor, dass der Schutz der Umwelt für ihn ein wichtiges Anliegen ist: «Unser letztes Gebäude wurde mit dem Minergie-Label ausgezeichnet und hat eine Wärmepumpenheizung sowie eine Photovoltaik-Anlage auf der gesamten Dachfläche.»

Alle Kunden schulen

Zurück in die Abnahme- und Bereitstellungshalle, wo zwei junge Frauen, die von einem Kunden geschickt wurden, eine Schulung auf diesen Maschinen erhalten. Mit dem Besuch vor Ort können sie sich voll und ganz dieser Übernahme widmen, ohne Gefahr zu laufen, jeden Moment gestört zu werden. Ein Filmteam der «Schweizerischen Gewerbezeitung» ist ebenfalls anwesend, um einen Beitrag für die Sendung «Fokus KMU» zu produzieren, die in den regionalen Fernsehsendern der Deutschschweiz ausgestrahlt wird. Auf dem Kontrollbildschirm des Kameramanns sieht man einen Roboter, der sich einem Behälter nähert und das zu bearbeitende Teil sanft ergreift.

Die neuen Rahmenbedingungen

Wie sieht die Zukunft dieses Bereichs der Maschine für Oberflächenbehandlung aus? «Die Zukunft geht über diese automatische Ladung», analysiert der Direktor. «Vor sieben oder acht Jahren waren nur zwei oder drei von zehn Maschinen mit dieser Technologie ausgestattet. Der aktuelle Trend liegt bei acht von zehn Maschinen. Alle wollen das.»

Für den Unternehmer aus dem Jura ist diese Frage der automatischen Belieferung sogar ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Schweizer Industrie. «Bei den hohen Löhnen, wie wir sie hier kennen, haben wir keine andere Wahl, wenn wir konkurrenzfähig bleiben wollen. Denn man muss 22 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche arbeiten können. Swiss Made bringt Schweizer Unternehmen dazu, so viel wie möglich zu automatisieren, um die Preise wettbewerbsfähig zu halten.»

Die Diversifizierung der Groupe Recomatic in den Bereichen Medizin und Luft- und Raumfahrt wurde durch Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) vorangetrieben. «Wir haben eine F&E-Einheit für den gesamten Automatisierungsbereich eingerichtet, damit unsere Kunden nur einen Ansprechpartner für die Maschine selbst sowie für die automatische Beladung haben.»

Bild: Corinne Remund

Kerngeschäfte

Der sgv setzt sich für die Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung ein.

Berufsbildung

Den Worten sollten endlich Taten folgen

Der sgv setzt sich dafür ein, dass die Organisationen der Arbeitswelt als Verbundpartner ernst genommen werden.

Nachdem der Kampf für die bessere Finanzierung in der höheren Berufsbildung 2016 erfolgreich begonnen hatte, standen im Parlament wegen des Sparprogramms 2018–2020 bereits wieder Kürzungen an. Zwar gelang es dem sgv, die höhere Berufsbildung davon auszunehmen, die Bürde bei der übrigen Berufsbildung werden aber die Kantone tragen müssen. Denn: wird beim Bund gespart, trifft dies die Kantone dreimal so stark. Der Kampf um die Anerkennung der Gleichwertigkeit und Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung geht also weiter. Dies gilt im Übrigen auch in der schweizerischen Hochschulkonferenz, wo die Anliegen der Berufsbildung noch zu wenig Gehör finden.

Das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI lancierte Projekt «Berufsbildungsstrategie 2030» vermochte nicht zu befriedigen. Der sgv erarbeitete deshalb zusammen mit seinen Mitgliedorganisationen ein eigenes Positionspapier. Darin werden die wichtigsten Forderungen und Anliegen an die Berufsbildungspolitik in der Verbundpartnerschaft aufgelistet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen.

Auf der Sekundarstufe I konnten die Anforderungsprofile weiter in den Schulen verbreitet werden, und auch die Berufswahlvorbereitung

gewann an Bedeutung. Trotzdem muss festgestellt werden, dass gerade in städtischen Agglomerationen der Trend hin zum Gymnasium nicht zurückgeht – auch wenn immer wieder gegenteilige Aussagen zu hören sind.

Im Projekt «individueller Kompetenznachweis IKN», das unter der Leitung des sgv steht, läuft die Pilotphase in den drei Branchen gut. Allerdings muss der sgv sich auch hier immer wieder dafür einsetzen, dass die Hoheit bei den einzelnen OdA bleibt und der Staat lediglich für gute Rahmenbedingungen zu sorgen hat. Beim Grossprojekt des SBFI zur Stärkung der Berufsmaturität als Alternative zum Gymnasium wurden zwar verschiedene Modelle diskutiert, aber in der Vernehmlassung kamen die vom sgv geforderten echten Innovationen nicht zum Zug.

Auch der Wunsch, die Berufsweltmeisterschaften World Skills im Jahr 2021 nach Basel zu holen, wurde kurzfristig vom Bundesrat in den Wind geschlagen. Nachdem aber das Schweizer Team in Abu Dhabi Vizeweltmeister wurde und mit 20 Medaillen (wovon 11 Gold) das beste Resultat aller Zeiten nach Hause bringen konnte, ergriff das Parlament die Initiative. Es wurde eine Kommissionsmotion lanciert, die den Bundesrat beauftragt, die World Skills im Jahr 2023 in die Schweiz zu holen. Sollte dies gelingen, und dies wird sich bereits im nächsten Jahr zeigen, wäre dies eine ideale Gelegenheit, das schweizerische Berufsbildungssystem einem breiten internationalen Publikum zu präsentieren.

Dank dem Erfolg des Schweizer Teams an den WorldSkills in Abu Dhabi könnten diese im Jahr 2023 in die Schweiz kommen.

Regulierung: Es hört nie auf

Das Berichtsjahr stand im Zeichen zweier Probleme. Erst hat die Wettbewerbskommission die Praxis des Kartellrechts verschärft. Dann wollte der Bundesrat das Aktienrecht ändern. Beides zu Lasten der KMU.

Was sich technisch anhört, hat faktisch eine enorme Tragweite. Von den Praxisänderungen im Kartellgesetz sind potentiell alle Firmen betroffen. Die Verschärfung des Aktienrechts bedeutet Zusatzregulierung für über 110'000 KMU. Als ob die Kosten alleine nicht schon genug problematisch wären: Der jeweilige Nutzen der Massnahmen ist mehr als fraglich.

Kartellpraxis gegen die Kleinen

Gegen den Willen des Parlaments haben Wettbewerbskommission (Weko) und Gerichte eigentliche Kartellverbote eingeführt. Das bedeutet im Klartext: Für einige Kartellvergehen müssen sich Firmen neu entlasten. D. h. die Behörden gehen grundsätzlich vom Vergehen aus – ausser, die betroffene Firma kann zeigen, dass ihr Verhalten von volkswirtschaftlichem Nutzen war. Wie soll ein KMU dies zeigen? Diese Frage ist nicht nur rhetorisch. Denn die Weko hat zwar die Belastungspraxis verschärft, nicht aber eine Entlastungspraxis entwickelt.

Dazu kommt: Die Behörden verschreiben sich immer mehr der Logik «mitgegangen – mitgehangen». Wenn eine Gruppe von Firmen ins Visier der Weko gelangt, dann ist es nicht mehr Sache der Behörde, ein Vergehen jeder einzelnen Firma aufzuzeigen. Vielmehr sind es die Firmen, die wiederum beweisen müssen, warum sie nicht zur Gruppe gehören. Als wenn diese doppelte Beweislastumkehr nicht schon genug wäre: Die Weko prangert Firmen an, noch bevor ihre Schuld feststeht. Falls eine Firma nach jahrelangen Prozessen doch Recht bekommt, wird sie nicht entschädigt.

Gegen diese Ungerechtigkeiten ist der sgv angetreten. Die Weko muss aufhören, Unternehmen vor der Schuldfeststellung anzuprangern. Wenn Unternehmen Recht behalten, sollen sie auch entschädigt werden. Ein diesbezüglicher parlamentarischer Vorstoss ist auf gutem Weg, angenommen zu werden. Der sgv ist ebenfalls dabei, die Beweislastumkehr abzuschaffen um somit eine Gerechtigkeit im Einzelfall herzustellen.

Aktienrecht für die Grossen

Nur ein kleinster Kreis von Aktiengesellschaften ist an der Börse kotiert. Nur etwa 3000 sind Grossunternehmen; die restlichen über 110'000 AG sind KMU. Als vor einigen Jahren die Grossunternehmen wegen ihren Lohnexzessen für Ärger sorgten, versprach die sogenannte «Minder-Initiative» Abhilfe. Sie wollte die Aktionärsrechte stärken und die überrissenen Managersaläre kürzen. Sowohl die Initianten als auch der Souverän dachten bei der Annahme der Vorlage an ein Regelwerk für die börsenkotierten Unternehmen. Der Bundesrat ist aber daran, die Regulierungen auf alle KMU-AG auszudehnen. Und wenn sie schon beim Regulieren ist, will die Landesregierung auch noch de facto eine Geschlechterquote einführen.

Die Wirtschaft hätte die Chance gehabt, mit einer Stimme zu reden und die Vorlage abzulehnen. Aber weil die Aktienrechtsrevision einige Vereinfachungen für Grossunternehmen enthält, knickten sie vor dem Bundesrat ein. Einmal mehr wird in der Schweiz zu Gunsten der Grossen und zu Ungunsten der KMU reguliert.

Neben seiner Lobby für die Rückweisung der Vorlage an den Bundesrat hat der sgv zahlreiche Anträge eingereicht: Sie alle bezwecken

Auch in diesem Jahr hat der sgv zahlreiche Anträge eingereicht um die KMU vor neuen erschwerenden Regulierungen zu bewahren.

nur eines: Das Leben der KMU nicht durch Regulierung zu erschweren. Während eine Rückweisung schwierig zu erreichen ist, sind die Erfolgsaussichten zur Vermeidung neuer Regulierungen gut.

Erfolge im Finanzplatz

In vielen anderen Vorlagen ist der sgv zu Gunsten der KMU erfolgreich gewesen. Ihm ist es gelungen, das bürokratische Monsterwerk «Finanzdienstleistungsgesetz/Finanzinstitutsgesetz» auf ein für die Finanz-KMU erträgliches Mass zu reduzieren. Ebenso konnte der sgv die Geschäftsprüfungskommission des Ständerates bewegen, die Finanzmarktaufsicht Finma unter die Lupe zu nehmen. Sie reguliert immer selbstständiger.

Die Wirtschaftspolitik der Schweiz muss sich an den KMU orientieren. Das ist ihre Daueraufgabe. Auch wenn es schwer ist: Dafür setzt sich der sgv ein.

Chancen nutzen – Gefahren abwenden

In der Energie- und Umweltpolitik geht es immer um die Balance zwischen den Chancen einer ambitionierten Strategie und den Gefahren aus Überregulierung. Die Schweizer Wirtschaft ist darin erfolgreich, die Chancen zu nutzen. Doch der Schweizer Staat ist ebenfalls schnell im Vorschriften-Machen. Für einmal wurden die Chancen genutzt.

Die wichtigste Vorlage im Energiebereich war zweifelsohne die Revision des Energiegesetzes. Das war die sogenannte erste Etappe der Energiestrategie 2050. Der sgv setzte sich für die Annahme der Vorlage ein und das Volk folgte dieser Parole. Zugegeben: Das Energiegesetz ist nicht das Beste, was Bundesbern je vollbrachte. Aber es ist auch nicht das Schlechteste. Vor allem im Vergleich zum «alten» Energiegesetz, das es ersetzen sollte, stellt es allemal einen Fortschritt dar.

Energiegesetz – Ja

Das neue Energiegesetz befristet das Subventionssystem der kostendeckenden Einspeisevergütung und knüpft Subventionen an Energieeffizienz. Was auf den ersten Blick logisch scheint, ist eine Errungenschaft, für die der sgv lange kämpfen musste. Die Subventionen nach dem «alten» Gesetz sind weder zeitlich beschränkt noch an Leistung geknüpft. Das revidierte Energiegesetz bietet eine einmalige Chance, von der Subventionierung nach dem Giesskannenprinzip weg zu kommen.

Mit dem neuen Energiegesetz werden auch erstmalig die energetischen Gebäudesanierungen und die Ersatzneubauten als gleichberechtigt behandelt. Investitionen können

Das neue Energiegesetz bietet einen Ausstieg aus der Subventionswelt und einen Einstieg in die marktwirtschaftliche Innovationswelt.

neu steuerbefreit werden. Auch dies ist ein wichtiger Schritt, um von der reinen Massnahmenbetrachtung wegzukommen. Um den Schweizer Gebäudepark zu sanieren oder erneuern, ist der Systemansatz der bessere Weg. Das Gebäude soll dabei als Gesamtsystem in seinem Lebenszyklus verstanden werden. Die Subventionen nach dem «alten» Gesetz setzten Anreize, gerade dies, nicht zu tun. Das neue Energiegesetz ist eine Chance für den Gebäudepark Schweiz.

Stromversorgungsgesetz – Nein

Der Wermutstropfen liess aber nicht lange auf sich warten. Verschiedene Energieunternehmen, gierend nach Subventionen, fanden einen Weg, jenseits von der Marktlogik die KMU abzuzocken. Mit dem neuen Energiegesetz wurden auch Änderungen am Stromversorgungsgesetz fällig. Die Strombarone nutzen diese Chance, Spezialsubventionen zu sichern.

Das Problem: Jene Unternehmen, die Strom im freien Markt einkaufen können – Grossverbraucher also –, sind von der Entrichtung der Mittel befreit. Nur die gebundenen Stromkunden – die Mehrheit der KMU – zusammen mit den Haushalten müssen bezahlen. Einmal mehr müssen die Kleinen die Gier der Strombarone befriedigen. Der sgv wehrte sich umgehend: Mit einem Vorstoss, der allen Strombezügern die Wahlfreiheit geben will, ob sie im Markt einkaufen oder in der Grundversorgung bleiben – und somit die Subvention berappen.

Übereinkommen von Paris – Ja, aber

In der Klima- und Umweltpolitik stand das Übereinkommen von Paris im Mittelpunkt. Einerseits trat der sgv für seine Ratifikation durch das Parlament ein. Das wurde erreicht. Andererseits wollte der sgv die Bandbreite des Übereinkommens in die Revision des neuen Schweizer CO_2-Gesetzes verankern. Der Bundesrat hingegen wollte nur jene Klauseln umsetzen, die besonders streng und für die Schweizer Wirtschaft besonders kostspielig sind.

Die Revision des CO_2-Gesetzes begann im Jahr 2017 und wird sicher 2018 andauern. Hier setzt sich der sgv für eine flexible Gesetzgebung, welche den Schweizer Unternehmen Chancen bietet, ein. Das bedeutet insbesondere Anreize für die Energieeffizienzprogramme beibehalten sowie das Maximum der CO_2-Abgabe nicht erhöhen. Vor allem aber muss jede Firma für sich entscheiden können, wie sie Chancen nutzt.

Die Raumplanung hält den Atem an

Zahlreiche Vernehmlassungsverfahren prägten die Raumplanungspolitik. Der sgv wird die weiteren Arbeiten genau verfolgen und sich in die Umsetzung und weitere Entwicklung des Raumplanungsrechts kritisch einbringen. Durch eine systematische Interessenabwägung muss der absolute Schutz des Landes vermieden werden.

Entwurf der 2. Revision des Raumplanungsgesetzes

Im Juni 2017 wurde ein Vernehmlassungsverfahren zu einem neuen Revisionsentwurf eröffnet. Der sgv hatte sich klar gegen die zweite Revision des Raumplanungsgesetzes ausgesprochen, um genügend Zeit für die korrekte Umsetzung der ersten Revision zu lassen. Da dies noch nicht der Fall ist, hat sich der sgv erneut gegen dieses übereilte Vorgehen gewandt. Er wies ausserdem darauf hin, dass der Schwerpunkt auf der Vereinfachung der Vorschriften ausserhalb der Bauzonen und der Abwägung der Interessen liegen sollte. Das vorgestellte Projekt ist unausgereift, überstürzt, unklar und muss überarbeitet werden.

Die Definition der Speziallandwirtschaftszonen und des Planungs- und Kompensationsansatzes, die den Kantonen eine grössere Flexibilität bei der Errichtung von Bauten ausserhalb der Bauzonen ermöglichen soll, muss geklärt und vertieft werden. Der sgv wird die nächsten Schritte weiterhin sehr genau verfolgen, um in die Fortsetzung der Arbeiten einbezogen zu werden. Das ursprüngliche Kernthema des

Ausländische Investitionen sind für die gesamte Schweizer Wirtschaft von grosser Bedeutung.

Der sgv spricht sich gegen einen absoluten Schutz des Bodens aus.

Schutzes der Fruchtfolgeflächen wurde von der Neufassung des Entwurfs getrennt und von einer Expertengruppe separat behandelt. Der sgv hat den Druck aufrechterhalten, damit die Interessenabwägung im Mittelpunkt der Überlegungen steht und spricht sich gegen einen absoluten Schutz des Bodens aus.

Keine Verschärfung der Lex Koller

Ein Projekt zur Verschärfung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland «Lex Koller» wurde im März 2017 in die Vernehmlassung geschickt. Der sgv hat dieses Projekt zur Verschärfung des Gesetzes vehement bekämpft. Ein strengerer Rahmen für ausländische Investitionen würde unserer Wirtschaft schaden, insbesondere den Schweizer KMU, den Hotels und dem Tourismus. Die Punkte, deren Revision der Bundesrat beantragt, können ohne Gesetzesrevision, durch eine einfache Änderung der Verordnung, umgesetzt werden. Eine Analyse der Vernehmlassungsergebnisse liegt noch nicht vor. Die bevorstehenden Arbeiten sind sorgfältig zu prüfen. Es ist ein Klima zu schaffen, das ausländischen Investitionen förderlich ist, was für die gesamte Schweizer Wirtschaft von grosser Bedeutung ist.

Mobilität

Gesicherte Finanzierung für die Strasseninfrastruktur

Schlüsselereignis war die Annahme des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) mit 62 % Stimmen in der Volksabstimmung.

Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen sind für den Wirtschaftsstandort Schweiz von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Die Belastung des Nationalstrassennetzes durch den Verkehr und die Ansprüche an die Strasseninfrastruktur sind gestiegen. Für die langfristig gesicherte Finanzierung von Bau und Unterhalt des Nationalstrassennetzes ist der Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds NAF eine entscheidende Vorlage, die am 12. Februar 2017 mit rund 62 % der Stimmen angenommen wurde. Der NAF dient dazu, die Finanzierung der Nationalstrassen und die Bundesbeiträge für Verkehrsprojekte in den Agglomerationen dauerhaft zu sichern. Die Vorlage beinhaltet folgende Kernelemente:

- Schaffung eines Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) unter Schliessung der sich abzeichnenden Finanzierungslücke.
- Schaffung des Strategischen Entwicklungsprogramms Nationalstrassen (STEP) sowie Weiterführung der Agglomerationsprogramme
- Schliesslich der Netzbeschluss mit der Übernahme von rund 400 km Strassen der Kantone durch den Bund

Der NAF wird künftig die Nationalstrassenaufgaben und Bundesbeiträge für die Agglomerationsprogramme aus einem Gefäss finanzieren. Das verbessert die Planungs- und Realisierungssicherheit sowie die Transparenz. Um die Verkehrsinfrastruktur leistungsfähig zu halten, wird es neben Substanzerhalt und Netzfertigstellung auch gezielte Kapazitätsausbauten geben. Für die

Die Anforderungen an die Strasseninfrastruktur sind gestiegen. Der sgv setzt sich für die notwendige Finanzierung ein.

Nationalstrassen werden diese künftig im Strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP) zusammengefasst und etappenweise umgesetzt. Dazu kommt der Netzbeschluss sowie die Netzergänzungen «Umfahrung Morges» und die «Glatttalautobahn», die ins Nationalstrassennetz aufgenommen werden. Die entsprechenden Gesetzesänderungen sind seit anfangs 2018 in Kraft.

Startschuss für Bahninfrastrukturausbau

Mit der Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens gab der Bundesrat den Startschuss für den Ausbau der Bahninfrastruktur 2030/2035. Da die Nachfrage nach Personen- und Güterverkehr auf der Schiene steigen wird, unterstützt der sgv den Ausbauschritt 2035 im Umfang von CHF 11,5 Milliarden. Der sgv hat zu weiteren Vernehmlassungen Stellung bezogen, darunter zum Güterverkehrskonzept auf der Schiene, zum Netznutzungskonzept der SBB, zum Sachplan Strasse, zur Schwerverkehrsabgabeverordnung und zur Revision der Fahrausbildung. Ablehnend äusserte sich der sgv zur elektronischen Vignette. Wer viel und auf beliebten Strecken zu attraktiven Zeiten fährt, soll gemäss Bundesrat mehr zahlen. Mit der e-Vignette werden die Grundlagen für das Mobility-Pricing geschaffen, das vom sgv abgelehnt wird. Hingegen hat der sgv die Heraufsetzung der periodischen vertrauensärztlichen Kontrolluntersuchung für Senioren-Autofahrer vom 70. auf das 75. Altersjahr unterstützt.

Nach Ablehnung der USR III ist es wichtig, dass die Steuervorlage 17 die KMU nicht benachteiligt.

Steuer- und Finanzpolitik

2017 – Ein durch die Ablehnung der USR III gekennzeichnetes Jahr

Das Berichtsjahr war geprägt von der deutlichen Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III. Die in der Folge als Nachfolgeprojekt lancierte Steuervorlage 17 darf die KMU nicht benachteiligen. Finanzpolitisch stehen die Sicherung der Schuldenbremse und die Reduktion gebundener Ausgaben im Fokus.

USR III abgelehnt, die SV17 darf nicht auf Kosten der KMU gehen

Nach der Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III (USR III) bleibt auch das Nachfolgeprojekt – die Steuervorlage 17 (SV17) – eine komplexe Reform. Durch die auf Grund von internationalen Standards notwendigen Anpassungen der steuerlichen Rahmenbedingungen profitieren in erster Linie Grossfirmen. Daher dürfen die Nebenwirkungen der steuerlichen Massnahmen und Gegenfinanzierungsmassnahmen, d. h. die vorgesehene Erhöhung der Teilbesteuerung von Dividenden und zusätzlich die Erhöhung der Familienzulagen, KMU und Familienunternehmen nicht benachteiligen. Und doch ist genau das der Fall. Mit der SV17 werden die Errungenschaften der USR II mit der Erhöhung der Teilbesteuerung von Dividenden auf Bundesstufe und Kantonsebene rückgängig gemacht. Ebenso benachteiligt die Anpassung der Familienzulagen die KMU und hat im Grundsatz nichts mit der SV17 zu tun. Damit dieses Reformprojekt aus Sicht der KMU akzeptabel ist, muss die Gegenfinanzierung Steuerneutral ausgestaltet, ein einfaches Steuersystem und niedrige Steuersätze sichergestellt werden.

Senkung der Mehrwertsteuersätze

Am 24. September 2017 hat das Volk die Altersvorsorge 2020 abgelehnt. Dadurch führt das Ende der

Zusatzfinanzierung der IV zu einer Senkung der Mehrwertsteuersätze ab 1. Januar 2018. Die Unternehmen hatten nur drei Monate Zeit, um diese Änderungen umzusetzen und ihre Computersoftware anzupassen.

Steuerreform für Ehepaare und Familien

Die Debatte über die Beseitigung der Ungleichbehandlung von verheirateten Paaren und Konkubinatspaaren, die in der gleichen finanziellen Situation leben, ist noch immer aktuell. Das Reformprojekt des Bundesrates steht noch aus. 2017 hat der Bundesrat jedoch seine Vorschläge zur Verbesserung der steuerlichen Behandlung von Kinderbetreuungskosten durch Dritte zur Beratung vorgelegt, um die unerwünschten Auswirkungen des Steuersystems auf die Erwerbstätigkeit zu reduzieren.

Öffentliche Finanzen und Regulierungskosten

Angesichts des starken Anstiegs der Ausgaben in den letzten Jahren wird es notwendig sein, jeden Versuch, die Schuldenbremse zu schwächen, zu bekämpfen. Der Bundesrat wurde durch eine Motion beauftragt, der Bundesversammlung Vorschläge zur Reduzierung der stark gebundenen Ausgaben des Bundes um 5 bis 10 % zu unterbreiten. Dies dürfte auch dazu beitragen, die Ausgabenseite des Bundeshaushaltes besser im Griff zu halten.

Bei der steuerlichen Behandlung von Ehepaaren und Familien wird eine Verbesserung angestrebt.

Stimmberechtigte stoppen AHV-Ausbau

Zwanzig Jahre Reformstau haben zur Folge, dass die Finanzierung der Altersvorsorge auf immer wackligeren Beinen steht. Das Scheitern der Altersvorsorge 2020 ebnet den Weg für echte Reformen.

National- und Ständerat haben bis zuletzt mit harten Bandagen um die Reform der Altersvorsorge gerungen. Durchgesetzt hat sich schlussendlich mit hauchdünner Mehrheit der Ständerat, der die ursprüngliche Sanierungsvorlage in eine Ausbauvorlage umwandeln wollte. Dem Giesskannenprinzip folgend hätten alle AHV-Renten um siebzig Franken erhöht werden sollen.

Souverän lehnt Altersvorsorge 2020 ab

Der sgv hat sich im Abstimmungskampf an vorderster Front gegen die teure und ungerechte Altersreform eingesetzt. Die Stimmberechtigten gaben ihm recht und lehnten sowohl die Gesetzesreform als auch den Finanzierungsbeschluss ab. Für die Neuauflage der Altersreform verlangt der sgv zwei getrennte Vorlagen für die AHV und die berufliche Vorsorge, die sich auf das absolute Minimum beschränken. Dabei ist das Frauenrentenalter auf 65 Jahre zu erhöhen und der Mindestumwandlungssatz substantiell zu senken. Einnahmeseitig sind die Mehrwertsteuersätze und die Pensionskassenbeiträge moderat anzupassen. Mit diesen Massnahmen ist das finanzielle Gleichgewicht der Altersvorsorge bis Mitte der zwanziger Jahre zu sichern. Danach muss eine

Mit Spannung wurde am 24. September 2017 das Abstimmungsresultat zur Altersreform erwartet.

Der sgv hat sich im Abstimmungskampf zur Altersvorsorge 2020 an vorderster Front eingesetzt – mit Erfolg.

umfassendere Reform zu greifen beginnen, die zwingend auch eine schrittweise Erhöhung des Rentenalters beinhalten muss, damit die Finanzierung langfristig gesichert ist. Diese Forderungen wurden zumindest teilweise vom Bundesrat aufgenommen, der die Altersreform nun tatsächlich mit zwei getrennten Vorlagen vorantreiben will.

Als Folge der stetig steigenden Ausgaben für Ergänzungsleistungen, will der Bundesrat den BVG-Kapitalbezug drastisch einschränken. Gegen dieses untaugliche Ansinnen hat sich der sgv von Beginn an zur Wehr gesetzt. Nachdem der Ständerat bereits erste Abstriche machte, regt sich nun heftiger Widerstand in der sozialpolitischen Kommission des Nationalrats.

IV-Lügengebäude steht kurz vor dem Einsturz

Im Rahmen der IV-Revision 6b haben sich Bundesrat und die Linke erfolgreich gegen weitere Einsparungen zur Wehr gesetzt. Die Sanierung der Invalidenversicherung sei auf gutem Weg und werde ohne weitere Einschnitte gelingen. Kurz vor Auslaufen der IV-Zusatzfinanzierung zeigt sich nun, dass dem nicht so ist. Die IV-Schulden dürften rasch wieder in die Höhe schnellen. Der sgv verlangt daher mit Nachdruck, dass die aufgeschobenen Sparmassnahmen nun in die Reformvorlage «Weiterentwicklung der Invalidenversicherung» eingebaut werden.

Im Gesundheitsbereich stösst der Bundesrat mit seinen etatistischen Reformvorhaben auf immer mehr Widerstand. Seine Vorschläge zur Einschränkung der Wahlfranchisen und zur Neugestaltung der Prämienregionen wurden vom Parlament abgeblockt. Der Reformstau hat zur Folge, dass die Krankenkassenprämien weiter ungebremst ansteigen.

Bild: Corinne Remund

An der Pressekonferenz vom 7. November 2017 stellt der sgv seine Forderungen zum Arbeitsrecht vor.

Arbeitsmarktpolitik

Stellenmeldepflicht und Flexibilisierung des Arbeitsrechts

Drei Ereignisse prägten die Arbeitsmarktpolitik des sgv. Die Masseneinwanderungsinitiative (MEI) wird mit der Einführung einer Stellenmeldepflicht umgesetzt. Eine Verschärfung der Verordnung über gefährliche Arbeiten für Jugendliche lehnte der sgv ab. Zudem präsentierte er konkrete Vorschläge einer längst notwendigen Flexibilisierung des Arbeitsrechts.

Ab 1. Juli 2018 gilt eine Meldepflicht für diejenigen Berufsarten, in denen die gesamtschweizerische Arbeitslosenquote 8 % erreicht. 2020 sinkt diese Grenze auf 5 %. Rund ein Drittel der Neubesetzungen oder ca. 200'000 Stellen fallen unter die Meldepflicht, mit der die MEI umgesetzt werden soll. Der sgv hat diese Umsetzung, die zu einer Flut von Meldungen führt und die KMU unnötig administrativ belasten wird, stets kritisiert. Auch die Zeitdauer der Exklusivmeldefrist von 5 Arbeitstagen für die öffentliche Arbeitsvermittlung, bevor der Arbeitgeber seine freie Stelle selbst ausschreiben kann, ist zu lang. Insgesamt führt die Stellenmeldepflicht zu einem enormen bürokratischen Mehraufwand und kann den Rekrutierungsprozess für Unternehmen verlängern. Die konkreten Auswirkungen bei den Arbeitgebern werden sich erst noch zeigen.

Verordnungsrevision zu den gefährlichen Arbeiten für Jugendliche sistiert

Mit einer Totalrevision der Verordnung über gefährliche Arbeiten für Jugendliche soll ein filigranes Regelwerk geschaffen werden, das vor allem beim Baugewerbe, bei der

Fleischwirtschaft aber auch bei anderen Branchen und beim sgv zu einer starken Ablehnung geführt hat. Die vorgeschlagenen Belastungsgrenzwerte gehen an der Realität vieler Branchen vorbei. Zwar ist das Projekt nach Protesten aus dem Gewerbe vorübergehend sistiert worden, doch dürfte es zu einer neuen Vernehmlassungsrunde mit hoffentlich einem abgespeckten Vorschlag kommen.

Arbeitsmarkt flexibilisieren

Das heute geltende Arbeitsgesetz, welches vor über 50 Jahren in Kraft gesetzt wurde, orientiert sich stark am Industriezeitalter und ist in vielen Teilen veraltet. Es muss modernisiert und flexibilisiert werden. Der sgv verlangt den Abbau unnötiger und veralteter Regulierungen und hat bezüglich der Arbeits- und Ruhezeiten, der Pausenvorgaben und der Höchstarbeitszeiten eine Reihe konkreter Vorschläge erarbeitet.

Breite Themenvielfalt

Verschiedene Vernehmlassungen prägten die Arbeitsmarktpolitik, so eine Heraufsetzung der Anzahl Kontrollen betreffend der flankierenden Massnahmen (FlaM) von bislang jährlich 27’000 auf neu 35’000 in der Entsendeverordnung. Diese Erhöhung der FlaM-Kontrollen hat der sgv abgelehnt. Primär wird es Schweizer Arbeitgeber treffen. Die Erhöhung der Anzahl FlaM-Kontrollen widerspricht auch der von den Sozialpartnern beschlossenen risikobasierten Kontrollstrategie. Flexibilisiert wurden die Pikettregelungen bei den Tierärzten. Der Bundesrat setzte neue Höchstzahlen für Kontingente spezialisierter Arbeitnehmender aus Drittstaaten fest und die Integration von Arbeitnehmenden wird vereinfacht. Die Sonderabgabe auf Erwerbseinkommen entfällt. Diese drei Vernehmlassungsvorlagen hat der sgv unterstützt.

Bild: André Albrecht

Die Verordnungsrevision zu den gefährlichen Arbeiten für Jugendliche ist für den sgv nicht realistisch.

Verband

Bild: Corinne Remund

Acht Parolen gefasst

Die Schweizerische Gewerbekammer fasste anlässlich von drei Sitzungen Parolen zu acht Abstimmungsvorlagen.

Im Berichtsjahr fasste die Gewerbekammer die Parolen zu folgenden Volksabstimmungen:

- **«Energiestrategie 2050»:** JA (die Vorlage wurde angenommen)
- **«Altersreform 2020»:** NEIN (die Vorlage wurde abgelehnt)
- **«Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln» (Ernährungssicherheits-Initiative):** NEIN (die Vorlage wurde angenommen)
- **«No Billag-Initiative»:** JA (die Vorlage wurde abgelehnt)
- **Volksinitiative «Raus aus der Sackgasse!» (RASA-Initiative):** NEIN (die Initiative wurde zurückgezogen)
- **Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank!» (Vollgeld-Initiative):** NEIN (Abstimmung am 10. Juni 2018)
- **«Fair-Food-Initiative»:** NEIN
- **«Neue Finanzordnung 2021»:** JA (die Vorlage wurde angenommen)

Bild: Corinne Remund

Die Gewerbekammer traf sich im Berichtsjahr drei Mal zur Parolenfassung.

Unter der Leitung von Jean-François Rime findet an den Vorstandssitzungen ein reger Austausch statt.

Vorstand

Zusammensetzung stabil

Nachdem es im Vorjahr mehrere Mutationen gegeben hatte, blieb die personelle Zusammensetzung des Vorstands im Berichtsjahr unverändert.

Unter dem Vorsitz von sgv-Präsident Nationalrat Jean-François Rime traf sich das Leitungsgremium zu vier Sitzungen.

Wichtige Schwerpunkte der Tätigkeit des sgv-Vorstands waren die Altersreform 2020 – die Vorlage wurde im Herbst wie vom sgv empfohlen abgelehnt – und die Auswirkungen des Scheiterns der USR III. Dabei sprach sich der Vorstand dafür aus, die Errungenschaften der USR II zu sichern und gleichzeitig darauf zu achten, dass KMU im Rahmen des Nachfolgeentwurfs «Steuervorlage 17» nicht den Preis für die nach wie vor nötige Reform zahlen müssen.

Weitere wichtige, im Vorstand diskutierte Themen waren die Bildungsstrategie des sgv und der Einsatz dafür, dass privatwirtschaftlich geführte KMU von staatsnahen Betrieben nicht ungebührlicher Konkurrenz ausgesetzt werden. Und nicht zuletzt setzt sich der Vorstand intensiv mit der No Billag Initiative auseinander.

Geschäftsstelle

Gemeinsam vorwärts

Auch nach 134 Jahren sind die Schweizerische Gewerbezeitung sgz und das Journal des arts et métiers die Stimme der KMU-Wirtschaft. In 19 Ausgaben wurde pointiert über das politische und wirtschaftliche Geschehen in der sgz berichtet. Das Journal ist wie gewohnt mit 12 Monatsausgaben erschienen. Die hohen Auflagezahlen konnten beibehalten werden und betragen per 1. Oktober 2017 bei der sgz 107'655 und beim jam 34'642 von der WEMF beglaubigte Exemplare.

Im Sekretariat gab es im Geschäftsjahr 2017 folgende Personalwechsel: auf Mitte Jahr ersetzte Luana Stucki die ausgetretene Céline Korner und im Herbst übernahm Natalie Krummenacher die Aufgaben von Leonie Ravani. Fast zehn Jahre durften wir im Backoffice auf die wertvolle und zuverlässige Arbeit von Beatrice Kurt zählen; per Ende Juni konnte sie in den wohlverdienten Ruhestand treten. Am 1. Juli 2017 trat Yannick Schaad die einjährige Praktikumsstelle als Kaufmann EFZ E-Profil an.

Zur 68. Winterkonferenz in Klosters trafen sich über 220 Teilnehmende. Interessante Vorträge und Podiumsgespräche zum Thema «KMU und Innovation – There's a way to do it better» fanden grossen Anklang. Eröffnet wurde die Konferenz durch Gerriet Danz, Hamburg/D, mit seinem Referat «Utopie macht Umsatz». Am dritten Tag und als Abschluss wurden die Teilnehmenden mit einer Erfindershow durch Gion Mathias Cavelty unterhalten. Die zweitägige Tagung «Journées romandes des arts et métiers» wurde aus Anlass der 50. Austragung in Verbier abgehalten. Auch dieser Event konnte die rund 120 Teilnehmenden mit spannenden Referaten und Diskussionen begeistern. Bei den zwei Zusammenkünften mit den Kantonalverbänden wurden nebst den politischen Themen und Kampagnen auch die Inputs der Kantone behandelt.

Mit grosser Tatkraft arbeitet das Team des sgv gemeinsam an der Erreichung der gesetzten Ziele.

Bild: Corinne Remund

Bild: André Albrecht

Schutzfonds

Selbsthilfeorganisation des Gewerbes

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat des Schutzfonds zweimal getagt. Die Selbsthilfeorganisation des Gewerbes unterstützte folgende Abstimmung:

- Abstimmung über die Reform der Altersvorsorge 2020

KMU-Institutionen

Bild: Corinne Remund

Die bilingue geführte synergy spricht immer mehr auch Besucherinnen und Besucher aus der Romandie an.

stiftung
kmu@schweiz

Stiftung zur Vermittlung
von unternehmerischem Wissen

Erfolge bei synergy und helpy

Eine Hauptaktivität der Stiftung KMU Schweiz ist die Organisation von synergy, der Anlass der Schweizer KMU-Wirtschaft. 2017 fand die synergy zum Thema «KMU-Innovation und Risiko» statt. Im Kursaal in Bern konnten über 600 Teilnehmende begrüsst werden.

Am 1. Mai 2016 hat die Stiftung KMU Schweiz die Online-Expertenplattform helpy.ch lanciert. Die Webplattform entwickelte sich im 2017 sehr gut. Per 1. Januar 2018 werden 25 Expertinnen und Experten und über 100 Partner auf helpy.ch vernetzt sein. Helpy.ch etabliert sich im Empfehlungsmarketing und als Kommunikationssystem mit Expertenwissen für die KMU.

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv hat sich unter den vier Trägern der Stiftung KMU Schweiz zur wichtigsten organisatorischen und finanziellen Stütze entwickelt. Der Stiftungsrat hat deshalb an seiner Sitzung vom 7. Juni 2017 beschlossen, bei der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht die Anpassung der Trägerschaft zu beantragen, die vom sgv alleine übernommen werden soll. Nach der entsprechenden positiven Verfügung der eidgenössischen Stiftungsaufsicht, kann diese Anpassung im 2018 vorgenommen werden.

www.stiftung-kmu.ch
www.synergy-schweiz.ch
www.helpy.ch

KMU Frauen Schweiz
Femmes PME Suisse
Donne PMI Svizzera

Die Einführung des Fachausweises Unternehmensführung KMU ist auf Kurs

Die Konferenz der kantonalen KMU Frauen traf sich zu zwei Anlässen, u.a. beim Jubiläumsanlass der St. Galler KMU Frauen zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Weitere Jubiläen stehen noch an, so auch das 25-jährige Bestehen des Netzwerks der KMU Frauen Schweiz. Einerseits pflegt man den Erfahrungsaustausch unter den verschiedenen kantonalen Gruppen, andererseits war die Erlangung des eidgenössisch anerkannten Abschlusses in der höheren Berufsbildung Thema. Konkret bereitete die Einführung des Fachausweises Unternehmensführung KMU auf dem Weg des Gleichwertigkeitsverfahrens mehr Mühe, als erwartet. In der Deutschschweiz ist der Bekanntheitsgrad der Validierung noch klein und so konnte dort keine Gruppe für den Begleitprozess gebildet werden. In der Westschweiz hingegen findet die Validierung den Weg auch in die höhere Berufsbildung und so konnten an der Diplomfeier fünf Frauen ihren Fachausweis entgegennehmen. Für diesen Begleitprozess wurde in deutscher und französischer Sprache ein neuer Flyer kreiert. Ebenfalls wurde eine neue Homepage www.skgu.ch geschaffen, welche den Begleitprozess ausführlich beschreibt und auch den wichtigen Selbstbeurteilungstest beinhaltet. SKGU steht für schweizerisches Kompetenzzentrum für Gleichwertigkeitsverfahren in Unternehmensführung KMU, welches beim schweizerischen Institut für Unternehmensschulung SIU angesiedelt ist.

www.kmufrauenschweiz.ch

Sicher wie die Schweiz

Die überaus erfreuliche Entwicklung der Finanzmärkte machte das Jahr 2016 auch für die Sammelstiftung proparis und die ihr angeschlossenen mehr als 72'000 aktiven Versicherten und über 11'000 Rentnerinnen und Rentner zu einem finanziell ausgezeichneten Jahrgang. Die Performance lag mit 5,65 % deutlich über den Vorjahren. Damit legte auch der Deckungsgrad weiter zu und verbesserte sich von 108,84 % auf 109,26 %.

Im Stiftungsrat kam es 2017 zu gewichtigen Veränderungen: Einerseits wechselte das Präsidium für die nächsten vier Jahre turnusgemäss von der Arbeitgeber- zur Arbeitnehmerseite: Der bisherige Vizepräsident Aldo Ferrari, der die Arbeitnehmer vertritt, löste den bisherigen Präsidenten Hans-Ulrich Bigler im Amt ab; dieser ist neu Vizepräsident. Andererseits waren gleich vier Ersatzwahlen vorzunehmen. Gewählt wurden mit Bruna Campanello, Kaspar Bütikofer (beide UNIA), Mario Fellner (VSSM) und Heinz Oertle (2Rad Schweiz) je zwei Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter als neue Stiftungsräte von proparis.

www.proparis.ch

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Das SIU – Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung – kann 2017 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Umsatz, Gewinn und die Zahlen der Teilnehmenden sind konstant geblieben. Die Zusammenarbeit mit diversen Berufsverbänden aus dem Gewerbe hat sich intensiviert und verstärkt.

Die Dozierenden, die Unterrichtsgestaltung, sowie die eigens für die Lehrgänge konzipierten Lehrmittel erfreuen sich bester Anerkennung und die Erfolgsquoten unserer Teilnehmenden sind auf hohem Niveau.

Anfang Jahr ist das SIU in die Weiterbildung der Elektrobranche eingestiegen. Das neue Unterrichtsmodell high-voltage-learning® ist auf grosse Begeisterung gestossen. 55 Teilnehmende starteten letzten Herbst als «Elektroprojektleiter/-in mit eidg. Fachausweis» oder «Dipl. Techniker/-in HF Elektrotechnik». Das SIU baut sein Portfolio noch weiter aus – auch der Lehrgang «Elektroinstallateur- und Sicherheitsexperte/-in mit eidg. Diplom» ist ab Herbst 2018 beim SIU verfügbar!

Die Bildungsberatung des SIU ist unter 044 515 72 27 erreichbar und freut sich auf Ihre Anfrage.

www.siu.ch

Verbandsorgane und Mitglieder

Bild: André Albrecht

Verbandsorgane

Vorstand

Stichtag 1. Januar 2018

Präsident

Rime Jean-François
Président d'honneur de l'Industrie du bois Suisse, conseiller national
Bulle

Vizepräsidium

Büttiker Rolf
Präsident Schweizer Fleisch-Fachverband
Wolfwil

Fournier Jean-René
Président de l'Union valaisanne des arts et métiers, conseiller aux Etats
Sion

Vorstandsmitglieder

Berdoz André
Président de la Chambre vaudoise des arts et métiers
Grandvaux

Flückiger-Bäni Sylvia
Präsidentin Lignum, Holzwirtschaft Schweiz und Vizepräsidentin Aargauischer Gewerbeverband, Nationalrätin
Schöftland

Gubler Robert E.
Ehrenpräsident KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich
Zürich

Lardi Gian-Luca
Zentralpräsident Schweizerischer Baumeisterverband
Lugano

Lenz Toni
Präsident Berner KMU
Langnau

Lustenberger Ruedi
Präsident SWISS LABEL und Ehrenpräsident Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten
Romoos

Mark Olivier
Président de JardinSuisse
Clarens

Platzer Casimir
Präsident GastroSuisse
Kandersteg

Schneeberger Daniela
Zentralpräsidentin TREUHAND|SUISSE, Nationalrätin
Thürnen

Senn Pierre Daniel
Vice-président de l'Union professionnelle suisse de l'automobile UPSA
Neuchâtel

Staub Georg
Präsident swissstaffing
Dübendorf

Züllig Andreas
Präsident hotelleriesuisse
Lenzerheide

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Stichtag 1. Januar 2018

Ehrenpräsidenten

Engelberger Edi sen. seit 2010

Früh Hans Rudolf seit 2004

Ehrenmitglieder

Barde Michel depuis 2008

Bartlome Hansueli seit 1997

Beck Jürg seit 2010

Berger Antoine seit 2010

Bezzola Duri seit 2008

Bürgi Arthur seit 2008

Collé Daniel depuis 2008

Dillier Ruedi seit 2004

Donauer Josef seit 1997

Frei Xaver seit 1985

Käppeli Josef seit 2008

Margot Pierre-Daniel depuis 2004

Mettler Jan seit 2008

Repond Bernard depuis 2008

Romano Rodolphe depuis 2008

Scheidegger Rudolf seit 2008

Schlosser Alfred seit 2008

Slongo-Albrecht Marianne seit 2008

Spaltenstein Alfred seit 1988

Weibel Alois seit 2008

Wenger Jean depuis 2010

Widrig Hans Werner seit 2008

Zimmerli Hansjörg seit 2008

Schweizerische Gewerbekammer

Stichtag 1. Januar 2018

Vertreter der kantonalen Gewerbeverbände

Bizzini Silvio
Delegato Camera di commercio, dell'industria, dell'artigianato e dei servizi del Cantone Ticino

Brunner Hansjörg
Präsident Thurgauer Gewerbeverband, Nationalrat

Buchser Barbara
Ehemalige Präsidentin Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen

Coudray Jacques-Roland
Membre du Conseil de l'Union valaisanne des arts et métiers

De Haan John
Präsident Gewerbeverband Obwalden

Engelberger Edi jun.
Präsident Nidwaldner Gewerbeverband

Fisch Karl
Präsident Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband

Hartmann Andreas
Präsident Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen

Kubli Josef
Präsident Gewerbeverband des Kantons Glarus

Manser Albert
Präsident Kantonaler Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden

Matthey Blaise
Directeur général de la Fédération des Entreprises Romandes Genève

Meister Marianne
Präsidentin Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

Morand Jacques
Président de la Chambre patronale du canton de Fribourg

Riat Patrick
Président de la Fédération des Entreprises Romandes de l'Arc jurassien

Rohner René
Präsident Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden

Röthlisberger René
Präsident Wirtschaft Uri

Schädler Urs
Präsident Bündner Gewerbeverband

Scherrer Werner
Präsident KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich

Schmid Kurt
Präsident Aargauischer Gewerbeverband

Schneider Andreas
Präsident Wirtschaftskammer Baselland

Schweizer Marcel
Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt

Staerkle Roland
Präsident Gewerbeverband des Kantons Zug

Vonarburg Roland
Präsident Gewerbeverband Kanton Luzern

Wenger Jean
Vice-président de l'Union cantonale neuchâteloise des arts et métiers

Vertreter der Schweizerischen Berufsverbände

Gruppe Bau

Bisig Walter
Präsident Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz

Burkhalter Peter
Präsident swissbrick.ch, Verband Schweizerische Ziegelindustrie und Vorstandsmitglied Verein Green Building Schweiz

Freda Mario
Zentralpräsident Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband

Gasser Josias F.
Mitglied Verband des Schweizerischen Baumaterial-Handels

Glauser Martin
Delegierter des Vorstandes BodenSchweiz Verband Bodenbelagsfachgeschäfte

Huser Daniel
Zentralpräsident suissetec, Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband

Iten Thomas
Zentralpräsident Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Jungo Marius
Vizepräsident Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie

Kunz Hans
Zentralpräsident AM Suisse

Massonnet Philippe
Délégué de la Fédération romande de métiers du bâtiment

Rupli Hans
Zentralpräsident Holzbau Schweiz, Verband Schweizer Holzbau-Unternehmungen

Tschirky Michael
Zentralpräsident Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen

Gruppe Produktion

Edelmann Peter
Präsident viscom, swiss print & communication association

Goethe Roland
Präsident SWISSMECHANIC Schweizerischer Verband mechanisch-technischer Betriebe

Morand Julien
Président de la Fédération suisse des spiritueux

Ponti Silvio
Präsident Swiss Plastics

Scherrer Werner
Delegierter Verband Schweizerischer Messerschmied-Meister und verwandter Berufsgruppen

Schlessinger Lionel
Präsident Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

Tanner Florian
Präsident Verband Werbetechnik+Print

Gruppe Ernährung und Landwirtschaft

Aschwanden Hans
Präsident FROMARTE, Dachverband der Schweizer Käsespezialisten

Hotz Silvan
Präsident Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband

Hug Hans
Ehrenpräsident Schweizerischer Rauhfutterverband

Ryffel Beat
Präsident Schweizerischer Floristenverband

Zemp Markus
Präsident Schweizer Brauerei-Verband

Gruppe Verkehr und Energie

Amstutz Adrian
Zentralpräsident ASTAG, Schweizerischer Nutzfahrzeugverband, Nationalrat

Emch Thomas
Verwaltungsratspräsident Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung eev Genossenschaft

Faucherre Jean-Daniel
Vice-président de l'Association suisse des transports routiers ASTAG

Späti Kurt
Zentralvorstandsmitglied Schweizerischer Carrosserieverband

Wernli Urs
Zentralpräsident AGVS
Auto Gewerbe Verband Schweiz

Gruppe Handel

Bruggmann Peter
Präsident ASMAS Sportfachhandel Schweiz

Gmür Alois
Zentralpräsident Verband Schweizerischer Getränkegrossisten, Nationalrat

Kellenberger Thomas
Verbandsleitungsmitglied Verband Schweizerischer Radio-, TV- und Multimediafachhandel

Mächler Alex
Präsident imagingswiss – der Fotoverband

Mautz Marcel
Geschäftsführender Präsident Schweizerischer Verband der Lebensmittel-Detaillisten VELEDES

Nicklès Daniel
Vorstandsmitglied Verband Schweizer Goldschmiede und Uhrenfachgeschäfte

Spiess Dieter
Ehrenpräsident schuhschweiz

Vifian Hannes
Präsident Verband Schweizer Möbelhandel und -industrie möbelschweiz

Gruppe Freizeit und Tourismus

Lombardi Filippo
Presidente Comunicazione Svizzera e presidente onorario Associazione passeggeri aerei della Svizzera, Consigliere agli Stati

Müller Leo
Rechtsanwalt und Notar, Nationalrat

Gruppe Gesundheit

Bangerter Martin
Ehemaliger Zentralpräsident Schweizerischer Drogistenverband

Burkard Peter Michael
Vicepresidente pharmaSuisse
Società Svizzera dei Farmacisti

Gysin Hans Rudolf
Ehrenpräsident Intergenerika und ehemaliger Direktor Wirtschaftskammer Baselland

Meier Susan
Vizepräsidentin Schweizer Fachverband für Kosmetik

Gruppe Dienstleistungen

Egeli Raoul
Präsident Schweizerischer Verband Creditreform

Kohler Pierre
Président de SUISSEDIGITAL

Ojetti Damien
Président central de coiffureSUISSE

Papritz Christoph
Delegierter Verband Textilpflege Schweiz

Schwenninger Marc
Rechtskonsulent Kommunikation Schweiz

Suter Willi
Verwaltungsratspräsident Pistor Holding Genossenschaft

Gruppe Gewerbeförderung

Charmey Christiane
Présidente de Femmes PME Suisse romande

Wicht Jean-Pierre
Ancien président du cautionnement romand

Schweizerische Gewerbekammer

Durch den Vorstand berufene Mitglieder

Bischofberger Ivo
Ständerat

Dürr Andreas
Delegierter SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft

Feller Olivier
Directeur de la Chambre vaudoise immobilière, conseiller national

Grüter Franz
Unternehmer, Nationalrat

Küng Eveline
Präsidentin Verband Schweizerischer Inkassotreuhandinstitute

Netzer Marco
Vorstandsmitglied Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken

Schilliger Peter
Ehrenpräsident suissetec, Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband, Nationalrat

Mitgliederverzeichnis

Stichtag 1. Januar 2018

Kantonale Gewerbeverbände

Aargauischer Gewerbeverband AG
www.agv.ch

Berner KMU BE
www.bernerkmu.ch

Bündner Gewerbeverband GR
www.kgv-gr.ch

Camera di commercio, dell'industria, dell'artigianato e dei servizi del Cantone Ticino TI
www.cc-ti.ch

Chambre vaudoise des arts et métiers VD
www.centrepatronal.ch

Fédération des Entreprises Romandes de l'Arc jurassien JU
www.fer-arcju.ch

Fédération des Entreprises Romandes Genève GE
www.fer-ge.ch

Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden AR
www.gewerbear.ch

Gewerbeverband Basel-Stadt BS
www.gewerbe-basel.ch

Gewerbeverband des Kantons Glarus GL
www.glarnergewerbe.ch

Gewerbeverband des Kantons Zug ZG
www.zugergewerbe.ch

Gewerbeverband Kanton Luzern LU
www.gewerbeverband-lu.ch

Gewerbeverband Obwalden OW
www.gewerbeverband-ow.ch

Kantonaler Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden AI
www.kgv-ai.ch

Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen SH
www.gewerbe-sh.ch

Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen SG
www.gewerbesg.ch

Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband SZ
www.ksgv.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband SO
www.kgv-so.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich ZH
www.kgv.ch

Nidwaldner Gewerbeverband NW
www.gewerbe-nw.ch

Thurgauer Gewerbeverband TG
www.tgv.ch

Union cantonale neuchâteloise des arts et métiers NE
www.cnci.ch

Union Patronale du Canton de Fribourg FR
www.upcf.ch

Union valaisanne des arts et métiers VS
www.uvam-vs.ch

Wirtschaft Uri UR
www.wirtschaft-uri.ch

Wirtschaftskammer Baselland BL
www.kmu.org

Gruppe Bau

AM Suisse
www.amsuisse.ch

BodenSchweiz, Verband Bodenbelagsfachgeschäfte
www.bodenschweiz.ch

cemsuisse, Verband der Schweizerischen Cementindustrie
www.cemsuisse.ch

CITEC Suisse, Verband für Gewässerschutz und Tanksicherheit
www.citec-suisse.ch

Entwicklung Schweiz
www.entwicklung-schweiz.ch

Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB
www.fskb.ch

Fédération romande de métiers du bâtiment

Fédération suisse romande des entreprises de plâtrerie-peinture FREPP
www.frepp.ch

feusuisse, Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme
www.feusuisse.ch

FRECEM, Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ebénisterie et de Menuiserie
www.frecem.ch

Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz
www.gh-schweiz.ch

HG COMMERCIALE, Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes
www.hgc.ch

Holzbau Schweiz, Verband Schweizer Holzbau-Unternehmungen
www.holzbau-schweiz.ch

Holzindustrie Schweiz, Schweizer Verband der Säge- und Holzindustrie
www.holz-bois.ch

ISOLSUISSE, Verband Schweizerischer Isolierfirmen
www.isolsuisse.ch

ISP Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie
www.parkett-verband.ch

Kaminfeger Schweiz
www.kaminfeger.ch

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz
www.lignum.ch

Naturstein-Verband Schweiz NVS
www.nvs.ch

PAVIDENSA, Abdichtungen Estriche Schweiz
www.pavidensa.ch

Schweizerischer Baumeisterverband SBV
www.baumeister.ch

Mitgliederverzeichnis

Schweizerischer Drechslermeister Verband SDV
www.drechsler-verband.ch

Schweizerischer Gerüstbau-Unternehmer-Verband SGUV
www.sguv.ch

Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV
www.smgv.ch

Schweizerischer Plattenverband SPV
www.plattenverband.ch

Schweizerischer Stahl- und Haustechnikhandelsverband SSHV
www.sshv.ch

suissetec, Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband
www.suissetec.ch

SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft
www.svit.ch

swissbrick.ch, Verband Schweizerische Ziegelindustrie
www.swissbrick.ch

Union suisse des professionnels de l'immobilier USPI
www.uspi.ch

Verband des Schweizerischen Baumaterial-Handels VSBH
www.vsbh.ch

Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister VSBS
www.vsbs.ch

Verband Schweizerische Türenbranche VST
www.vst.ch

Verband Schweizerischer Anbieter von Sonnen- und Wetterschutz-Systemen VSR
www.storen-vsr.ch

Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI
www.vsei.ch

Verband Schweizerischer Hartsteinbrüche VSH
www.vsh-web.ch

Verband Schweizerischer Pflästerermeister
www.pflaesterer.ch

Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM
www.vssm.ch

Verband Schweizerischer Unternehmen für Decken- und Innenausbausysteme VSD
www.vsd.swiss

Verband Schweizerischer Zaunfabriken VSZ
www.vsz-afcs.ch

Verein Green Building Schweiz
www.greenbuilding.ch

Gruppe Produktion

Centralverband Schweizerischer Schneidermeister CSS
www.schneidermeisterverband.ch

COPYPRINTSUISSE
www.copyprintsuisse.ch

Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz FEA
www.fea.ch

interieursuisse, Schweizerischer Verband der Innendekorateure und des Möbelfachhandels
www.interieursuisse.ch

Schweizerischer Büchsenmacher- und Waffenfachhändlerverband SBV
www.sbv-asa.ch

Schweizerischer Küfermeisterverband

Schweizerischer Kupferschmiedmeister-Verband

Schweizerischer Modegewerbeverband SMGV
www.smgv-usmm.ch

Schweizerischer Stempelfabrikanten-Verband SSV
www.stempelfabrikanten.ch

Schweizerischer Verband der Graveure
www.graveurverband.ch

Schweizerisches Verpackungsinstitut SVI
www.svi-verpackung.ch

Swiss Plastics
www.swiss-plastics.ch

SWISSMECHANIC, Schweizerischer Verband mechanisch-technischer Betriebe
www.swissmechanic.ch

Verband der Schweizer Druckindustrie VSD
www.vsd.ch

Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie VSLF
www.vslf.ch

Verband Schweizerischer Messerschmied-Meister und verwandter Berufsgruppen

Verband Werbetechnik+Print VWP
www.verband-werbetechnik-print.ch

viscom, swiss print & communication association
www.viscom.ch

VSS lubes, Verband der Schweizerischen Schmierstoffindustrie
www.vss-lubes.ch

Gruppe Ernährung und Landwirtschaft

CENTRAVO AG
www.centravo.ch

FROMARTE, Dachverband der Schweizer Käsespezialisten
www.fromarte.ch

JardinSuisse
Unternehmerverband Gärtner Schweiz
www.jardinsuisse.ch

Schweizer Brauerei-Verband SBV
www.bier.swiss

Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
www.metzgerei.ch

Schweizer Obstverband SOV
www.swissfruit.ch

Schweizerische Genossenschaft der Weich- und Halbhartkäsefabrikanten SGWH
www.cheese.ch

Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband SBC
www.swissbaker.ch

Schweizerischer Floristenverband SFV
www.florist.ch

Schweizerischer Rauhfutterverband SRV

Schweizerischer Spirituosenverband SSV
www.wineandspirit.ch

Schweizerischer Verband von Comestibles-Importeuren und -Händlern SIC
www.casic.ch

Schweizerischer Viehhändlerverband SVV Genossenschaft
www.viehhandel-schweiz.ch

Swiss Cigarette
www.swiss-cigarette.ch

SWISSCOFEL, Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels
www.swisscofel.ch

Verband des Schweizerischen Getreide- und Futtermittelhandels VSGF
www.vsgf.ch

Verband Schweizerischer Zigarrenfabrikanten VSZ

Vereinigung Schweizer Weinhandel VSW
www.ascv-vsw.ch

Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten VSF
www.vsf-mills.ch

Vereinigung Schweizerischer Mittelmolkereien VSMM

Gruppe Verkehr und Energie

2rad Schweiz, Branchenverband des Schweizer Fachhandels für Zweiradfahrzeuge
www.2radschweiz.ch

AEROSUISSE, Dachverband der Schweizerischen Luft- und Raumfahrt
www.aerosuisse.ch

AGVS, Auto Gewerbe Verband Schweiz
www.agvs-upsa.ch

ASTAG, Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
www.astag.ch

auto-schweiz, Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure
www.auto.swiss

Biofuels Schweiz, Verband der Schweizerischen Biotreibstoffindustrie
www.biofuels-schweiz.org

caravaningsuisse, Schweizerischer Caravangewerbe-Verband
www.caravaningsuisse.ch

ESA - Einkaufsorganisation des Schweizerischen Auto- und Motorfahrzeuggewerbes
www.esa.ch

Fédération des Carrossiers Romands FCR
www.fcr.ch

FIGAS Autogewerbe-Treuhand der Schweiz AG
www.figas.ch

SAA Swiss Automotive Aftermarket
www.aftermarket.ch

Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung eev Genossenschaft
www.eev.ch

Schweizerischer Bootbauer-Verband SBV
www.bootbauer.ch

Schweizerischer Carrosserieverband VSCI
www.vsci.ch

Swiss Helicopter Association SHA
www.sha-swiss.ch

Swissoil
www.swissoil.ch

Verband der Tankstellenshop-Betreiber der Schweiz VTSS
www.tankstellenshops.ch

Verband Freier Autohandel Schweiz VFAS
www.vfas.ch

Verband Schweizerischer Bagger- und Lastschiffbesitzer
www.lastschiffverband.ch

Gruppe Handel

ASMAS Sportfachhandel Schweiz
www.sportbiz.ch

ElectronicPartner Schweiz AG
www.electronicpartner.ch

imagingswiss – der Fotoverband
www.imagingswiss.ch

Kunsthandelsverband der Schweiz KHVS
www.khvs.ch

schuhschweiz
www.schuhschweiz.ch

Schweizer Briefmarken-Händler-Verband SBHV
www.sbhv.ch

Schweizerischer Kioskinhaber-Verband SKIV
www.skiv.ch

Schweizerischer Lederhändler-Verband

Schweizerischer Marktverband SMV
www.marktverband.ch

Schweizerischer Verband der Lebensmittel-Detaillisten VELEDES
www.veledes.ch

Schweizerischer Verband des Milch-, Butter- und Käsehandels SMBK

Mitgliederverzeichnis

SWISS LABEL, Gesellschaft zur Promotion von Schweizer Produkten und Dienstleistungen
www.swisslabel.ch

Swissavant, Wirtschaftsverband Handwerk und Haushalt
www.swissavant.ch

SwissFur, Schweizerischer Pelzfachverband
www.swissfur.ch

textilschweiz
www.textilschweiz.ch

Verband des Schweizerischen Versandhandels VSV
www.vsv-versandhandel.ch

Verband Schweizer Goldschmiede und Uhrenfachgeschäfte VSGU
www.vsgu-ashb.ch

Verband Schweizer Möbelhandel und -industrie möbelschweiz
www.moebelschweiz.ch

Verband Schweizer Papeterien VSP
www.papeterie.ch

Verband Schweizerischer Antiquare und Kunsthändler VSAK
www.vsak.org

Verband Schweizerischer Auktionatoren von Kunst- und Kulturgut
www.auktionatoren.ch

Verband Schweizerischer Getränkegrossisten VSG
www.vsg-asdb.ch

Verband Schweizerischer Radio-, TV- und Multimediafachhandel VSRT
www.vsrt-usrt.ch

Verband Schweizerischer Reiseartikel- und Lederwaren-Detaillisten VSRLD
www.vsrld.ch

Vereinigung des Schweizerischen Tabakwarenhandels
www.swiss-tobacco.ch

Gruppe Freizeit und Tourismus

CafetierSuisse
www.cafetier.ch

GastroSuisse, Verband für Hotellerie und Restauration
www.gastrosuisse.ch

hotelleriesuisse, Schweizer Hotelier-Verein
www.hotelleriesuisse.ch

Photomed, Solarien Verband Schweiz
www.photomed.ch

ProCinema, Schweizerischer Verband für Kino und Filmverleih
www.procinema.ch

Schweizer Bergführerverband
www.4000plus.ch

Schweizer Casino Verband SCV
www.switzerlandcasinos.ch

Société romande des commerçants itinérants

Swiss Catering Association SCA
Dachverband der Gemeinschaftsgastronomie
www.swisscatering.ch

Swiss Outdoor Association SOA
www.swissoutdoorassociation.ch

SWISSPLAY, Verband der Schweizerischen Spielautomatenbranche
www.swiss-play.ch

Gruppe Gesundheit

AKUSTIKA, Schweizerischer Fachverband der Hörgeräteakustik
www.akustika.ch

ASEPIB, Association Suisse d'Esthéticiennes Propriétaires d'Instituts de Beauté
www.asepib.ch

ASSGP, Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation
www.assgp.ch

Association Spitex privée Suisse ASPS
www.spitexprivee.swiss

Foederatio Medicarum Practicarum FMP
www.fmp-net.ch

Groupe Mutuel Versicherungen
www.groupemutuel.ch

IG FBF, Interessengemeinschaft Fachbetriebe für behindertengerechte Fahrzeugumbauten
www.igfbf.ch

Intergenerika
www.intergenerika.ch

OPTIKSCHWEIZ - der Verband für Optometrie und Optik
www.optikschweiz.ch

pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband
www.pharmasuisse.org

Privatkliniken Schweiz
www.privatehospitals.ch

Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK
www.sfkinfo.ch

Schweizer Verband der Orthopädie-Techniker SVOT
www.svot.ch

Schweizerische Belegärzte-Vereinigung SBV
www.sbv-asmi.ch

Schweizerischer Drogistenverband SDV
www.drogistenverband.ch

Schweizerischer Fitness- und Gesundheitscenter Verband SFGV
www.sfgv.ch

Schweizerischer Verband des Dentalhandels SVDH
www.svdh.ch

Swiss Dental Laboratories
www.vzls.ch

swiss safety, Verband Schweizer PSA-Anbieter
www.swiss-safety.ch

Verband der Schweizerischen Versandapotheken VSVA
www.vsva.ch

Verband Fuss & Schuh
www.fussundschuh.ch

Verband Hörakustik Schweiz VHS
www.verband-hoerakustik.ch

Verein Artisana
www.artisana.ch

Gruppe Dienstleistungen

adlatus Schweiz, Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz
www.adlatus.ch

Allpura, Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen
www.allpura.ch

Aussenwerbung Schweiz AWS
www.aussenwerbung-schweiz.ch

BfB Société fiduciaire
www.bfb.ch

Branchen Versicherung Schweiz
www.branchenversicherung.ch

coiffureSUISSE, Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte
www.coiffuresuisse.ch

Fachverband Schweizerischer Privat-Detektive FSPD
www.fspd.ch

FICAL Finanzierungs-Genossenschaft
www.fical.ch

Forum SRO, Forum Schweizer Selbstregulierungsorganisationen
www.forum-sro.ch

Gewerbe-Treuhand AG
www.gewerbe-treuhand.ch

greenSys AG
www.greensys.ch

KEP&Mail, Verband der privaten Postdienstleister der Schweiz
www.kepmail.ch

Kommunikation Schweiz KS
Dachorganisation der kommerziellen Kommunikation
www.ks-cs.ch

Konsumfinanzierung Schweiz KFS
www.konsumfinanzierung.ch

OBT AG
www.obt.ch

Pistor AG, Bäcker-Konditor-Gastro-Service
www.pistor.ch

Schweizerische Koordinationsstelle Feuerwerk SKF
www.feuerwerk-skf.ch

Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung SVF
www.svf-asfc.ch

Schweizerischer Factoringverband SFAV
www.factoringverband.ch

Schweizerischer Leasingverband SLV
www.leasingverband.ch

Schweizerischer Verband Creditreform
www.creditreform.ch

Schweizerischer Verband für Umwelttechnik SVUT
www.svut.ch

Schweizerischer Verband Network Marketing SVNM
www.svnm.ch

SIBA, Verband Schweizerischer Versicherungsbroker
www.siba.ch

SUISSEDIGITAL, Verband für Kommunikationsnetze
www.suissedigital.ch

Swiss Payment Association

swissstaffing, Verband der Personaldienstleister der Schweiz
www.swissstaffing.ch

TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer Treuhänderverband
www.treuhandsuisse.ch

Verband Kreativwirtschaft Schweiz
www.kreativwirtschaft.ch

Verband Schweizerischer Handelsschulen VSH
www.vsh-asec.ch

Verband Schweizerischer Inkassotreuhandinstitute VSI
www.inkassoverband.ch

Verband Schweizerischer Privatschulen VSP
www.swiss-schools.ch

Verband Schweizerischer Sicherheits-dienstleistungs-Unternehmen VSSU
www.vssu.org

Verband Schweizerischer Vermögensverwalter VSV
www.vsv-asg.ch

Verband Textilpflege Schweiz VTS
www.textilpflege.ch

Verein PRS PET-Recycling Schweiz
www.petrecycling.ch

Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken VAV
www.vav-abg.ch

Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers
www.swissprivatebankers.ch

Gruppe Gewerbeförderung

ASGA Pensionskasse
www.asga.ch

Ausgleichskasse des Schweizerischen Gewerbes
www.ak105.ch

Mitgliederverzeichnis

BG Mitte
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
www.bgm-ccc.ch

BG OST-SÜD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
www.bgost.ch

Cautionnement romand
www.cautionnementromand.ch

Chambre neuchâteloise du commerce
et de l'industrie CNCI
www.cnci.ch

Chambre valaisanne de commerce
et d'industrie CVCI
www.cci-valais.ch

proparis, Vorsorge Gewerbe Schweiz
www.proparis.ch

SIU, Schweizerisches Institut für
Unternehmerschulung
www.siu.ch

Société coopérative NEuchâtel
Interface PME
www.crcpme.ch

Rund um die Uhr:

Gewerbepresse online

www.gewerbezeitung.ch

FOKUSKMU

Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

Was die KMU für die Schweiz alles leisten

alle zwei Wochen
täglich auf diesen Sendern

TELE BÄRN · TELE M1 · TELE ZÜRI · TELE Z

www.fokus-kmu.tv

sgv – Die Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft

Schweizerischer Gewerbeverband Union suisse des arts et métiers Unione svizzera delle arti e mestieri
Schwarztorstrasse 26, Postfach, 3001 Bern · Telefon 031 380 14 14, Fax 031 380 14 15 · info@sgv-usam.ch
www.sgv-usam.ch | @gewerbeverband | www.facebook.com/sgvusam